

Reiner Vogel

111 Orte
in Niederbayern,
die man gesehen
haben muss

Mit Fotografien von Maximilian Raab



emons:

Vorwort

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© Alle Fotografien Maximilian Raab, außer

Kap. 6 Die Totenbretter: Bianca Wohlleben-Seitz;

Kap. 43 Die Käsplattn: Karl Reitmeier, Karlshofgarten 1, Viechtach;

Kap. 47 Die Narrentreppe: Bayerische Schlösserverwaltung,
www.schloesser.bayern.de;

Kap. 96 Blue Brix: Blue Brix GmbH;

Kap. 110 Die Rottaler Sternwarte: Karl Aigner,
Sternenfreunde Wurmannsquick e.V.

Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem Konzept
von Lübbecke | Naumann | Thoben

Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de

Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,

© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany 2022

Erstausgabe 2015

ISBN 978-3-7408-1545-5

Aktualisierte Neuauflage März 2022

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

Niederbayern ist mit 10.000 Quadratkilometern flächenmäßig der zweitgrößte bayerische Regierungsbezirk. Rund 1,2 Millionen Menschen leben hier. Wie kein anderer bayerischer Landstrich hat Niederbayern in den vergangenen Jahrzehnten eine atemberaubende Entwicklung vom Agrarland zur modernen Industrie- und innovativen Mittelstandsregion durchlebt. Die Arbeitslosenraten sind auf Niedrigniveau, die Wirtschaft boomt anhaltend. Geblieben ist trotz aller Prosperität der landschaftliche Reiz Niederbayerns. Die kreisfreien Städte Landshut, Passau und Straubing bieten historische und überaus lebendige Sehenswürdigkeiten für jeden Geschmack: Altehrwürdige Kirchen, bundesweit einmalige Themenmuseen, Umweltparadiese und sagenhafte Geschichten rund um Plätze und Stadttürme. Das niederbayerische Heilbäderwesen mit seinen römischen Wurzeln genießt europaweit einen herausragenden Ruf. Das touristische Angebot ist so breit wie vielfältig – und auch noch originell.

Wo sonst gibt es einen Stinkerturm wie in Dingolfing, einen Brunnen mit einer wehrhaften Knödelwerferin als Motiv wie in Deggendorf oder ein ehemaliges Armenhaus als namhafte Kunstadresse wie in Hengersberg? Die Klosterbibliothek von Metten ist eine kunsthistorische Rarität, das Afrikamuseum von Schweiklberg geheimnisvoll, das Freilichtmuseum Massing ohne jeglichen Kitsch. Verstreut über die Region gibt es außerdem diverse Kunst- beziehungsweise Skulpturenwege oder als Beispiel für früheres Leben ein ausgezeichnet erhaltenes Römerkastell.

Dies alles macht Niederbayern überaus vielfältig, spannend, begeisternd! Gehen Sie auf eine Entdeckungsreise zu »111 Orten in Niederbayern, die man gesehen haben muss«.

11 Der Apothekergarten

Eine Fundgrube für Kräuterliebhaber

Sehen, fühlen, riechen – der ansprechende und anspruchsvolle Garten hinter der Hofmark-Apotheke ist über 1.800 Quadratmeter groß, 500 Quadratmeter davon sind Heilkräutergarten. Der gesunde Kraftprotz befindet sich mitten im »Ländlichen Bad«, direkt unter der Kirche Mariä Himmelfahrt. Erleben können die Gäste mehr als 130 Arzneipflanzenarten. Diese sind übersichtlich geordnet und erläutert nach den wichtigsten Anwendungsgebieten der Pflanzenheilkunde und nach naturkundlichen Themenbereichen. Eine wichtige Rolle spielen dabei etwa die Bereiche Nerven und Beruhigung, Stärkung des Immunsystems, Hauterkrankungen, aber auch Haustees, Aromatherapie oder Homöopathie.

Mit dem umfassenden Angebot sollen Schönheit und auch Nutzen der wichtigsten Arzneipflanzen vorgestellt werden, so die Betreiber. Das Hauptaugenmerk liegt dabei »naturgemäß« auf den heimischen Arzneipflanzen.

Angeboten werden von Juni bis August wöchentliche Führungen durch die Arzneipflanzenoase. Dazu kommt ein ganzjähriges Kultur- und Seminarprogramm mit Musik, Kabarett und Farbseminaren, das nicht nur interessierte Rottaler wahrnehmen.

Dafür steht auf dem höchsten Punkt des ansteigenden Geländes ein gemütliches Holzhäuschen zur Verfügung. Überhaupt – neben dem gesundheitlichen Aspekt ist der Apothekergarten auch eine vielfarbige, abwechslungsreiche Augenweide. Das dazugehörige liebevoll renovierte Wohnhaus war einst Pfarrhaus. Der Bad Birnbacher Apothekergarten ist eingebettet in ein gleichnamiges Netzwerk, dem in Deutschland und Österreich etwa 30 Lehr- und Schaugärten angeschlossen sind. Arzneipflanzengärten haben in Mitteleuropa eine lange Tradition. Dabei wurden Heilpflanzen in erster Linie in den Klostergärten des Mittelalters gezogen. Daneben ging es aber auch um ständiges Lernen und Weitergeben von Wissen. Ab der Renaissancezeit gab es dann erste öffentlich zugängliche Schaugärten.



Adresse Bräugasse 2, 84364 Bad Birnbach, www.apothekergarten.de | **Anfahrt** A3 Ausfahrt Pocking (die letzte vor Österreich), von hier circa 15 Kilometer auf der B388 (gut beschildert); oder: A92 Ausfahrt Landshut-Eggenfelden, Richtung Bad Birnbach | **Öffnungszeiten** Informationen zu den Veranstaltungen unter www.hofmark-apotheke.de | **Tipp** In Bad Birnbach soll der Gast mit dem örtlichen Heilwasser in näheren Kontakt kommen. Das Tourismusbüro im »Atrium« gibt dazu jede gewünschte Auskunft.

40 Die Eremitage Klösterl

Der Welt sehr zugetan

Das UNESCO-Kulturerbe Weltenburger Enge ist (auch) ein traumhaftes Wandergebiet. Insgesamt elf erschlossene Routen verlaufen im Naturschutzgebiet. Die vielleicht schönste Tour ist ein sieben Kilometer langer Spazierweg, von der Schiffsanlegestelle Kelheim ausgehend immer entlang der Donau. Der Weg ist auch für »Fußkranke« geeignet, gutes Schuhwerk sollte aber schon sein. Und es lohnt sich, denn ein außergewöhnliches Erlebnis liegt schon bald hinter Kelheim am Wegesrand:

Das Klösterl, eine ehemalige Eremitage, die heute allerdings mit einem Wirtshaus und -garten bestens auf die Bedürfnisse der Besucher ausgerichtet ist. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts baute sich der Überlieferung nach der Einsiedler Antonius von Siegenburg eine große Felsgrotte zur Klausen um und errichtete eine kleine Kapelle zu Ehren des heiligen Nikolaus. Die Klausen kam bald zum Franziskanerorden, der sie wiederum als Sommerrefugium nutzte. Eine herausragende Sehenswürdigkeit ist das natürliche Dach der Kirche. Es besteht ausschließlich aus überhängendem Gestein. An der Innenwand sind drei Fresken zu sehen – die Witterungsfolgen einer langen Zeit haben ihrer Bildkraft aber geschadet. Eine steinerne Empore und der leicht erhöhte Altar scheinen dauerhaft der Zeit enthoben zu sein.

Das Klösterl ist seit vielen Jahren eine beliebte Ausflugsgaststätte. Hier lassen sich die Wanderer gern nieder und können bei einer Brotzeit und Bier (auch die Kuchen werden sehr gelobt) die umgebende Natur genießen: Die Donau fließt träge vorbei. Sie ist von zum Teil bis zu 80 Meter aufragenden Felsen »eingequetscht«. Viele Paddelbootfahrer sind bei schönem Wetter unterwegs und natürlich Fahrgastschiffe vom und zum weltberühmten Benediktinerkloster Weltenburg. Ein uralter Kulturboden in einer kaum gezähmten Landschaft – und dazu noch eine entspannende Rast im Klösterl. Wanderer, was willst du mehr?

Adresse Klösterlweg 1, 93309 Kelheim-Klösterl | **Anfahrt** A 93, Ausfahrt Kelheim, Richtung Kelheim, Verkehrskreisel Richtung Innenstadt, Parkplatz an der Schiffsanlegestelle, Fußweg zum Klösterl circa 15 Minuten | **Öffnungszeiten** wechselnd, post@einsiedelei-kloesterl.info | **Tipp** Die nahe gelegene Klosterkirche Weltenburg mit Werken der Barockkünstler Cosmas Damian und Egid Quirin Asam interessiert jeden Kulturfreund.

